

PHILIP RIDDER

Ebenenübergreifende
Treuepflichten in der
Kapitalgesellschaft & Co. KG

*Schriften zum
Unternehmens- und Kapitalmarktrecht*

Mohr Siebeck

Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht

Herausgegeben von

Jörn Axel Kämmerer, Karsten Schmidt und Rüdiger Veil

58



Philip Ridder

Ebenenübergreifende
Treupflichten in der
Kapitalgesellschaft & Co. KG

Eine Untersuchung autonomer
und konzernierter Gestaltungen

Mohr Siebeck

Philip Ridder, geboren 1990; Studium der Rechtswissenschaft in Freiburg und Glasgow (Schottland); 2014 Erste Juristische Prüfung; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht sowie Anwaltsrecht der Universität zu Köln; Promotionsstipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes; 2018 Promotion; seit 2017 Rechtsreferendar am Landgericht Bonn.

Gedruckt mit Unterstützung der Studienstiftung ius vivum, Kiel und der Johanna und Fritz Buch-Gedächtnis-Stiftung, Hamburg.

ISBN 978-3-16-156406-2 / eISBN 978-3-16-156407-9

DOI 10.1628/978-3-16-156407-9

ISSN 2193-7273 / eISSN 2569-4480 (Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von eplne in Böblingen aus der Schrift Times New Roman gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

*Meiner Familie und
meinen Freunden*

Vorwort

Seit über 100 Jahren ist die GmbH & Co. KG eine anerkannte Gestaltung des deutschen Gesellschaftsrechts. Dennoch kommt es in der diese Betätigungsform betreffenden Rechtspraxis noch heute ständig zu Streitigkeiten, da zwar zu den einzelnen Bausteingesellschaften KG und GmbH Kodifikationen vorliegen, nicht aber zu der Typenvermischung. Gleiches gilt für die inzwischen ebenfalls bedeutende AG & Co. KG. Die Probleme der Praxisfälle liegen häufig im Bereich von Treupflichtverletzungen und dies insbesondere insoweit, wie Pflichtenbindungen zwischen jeweils einem Akteur aus der Sphäre der KG und einem Akteur der Komplementär-Kapitalgesellschaft betroffen sind. Solche Beziehungen werden in der vorliegenden Arbeit als *ebenenübergreifend* bezeichnet; ein Beispiel bildet die Beziehung zwischen GmbH-Geschäftsführer und KG. Die Abhandlung untersucht die vier wesentlichen ebenenübergreifenden Beziehungen in GmbH & Co. KG und AG & Co. KG unter Treupflichtgesichtspunkten. Unter Berücksichtigung der Veränderungen bei verschiedenen Arten der Konzernierung wird ein System dazu aufgestellt, nach welchen Maßstäben und Regeln zu beurteilen ist, wo ebenenübergreifende Treupflichten vorhanden sind, welche Beschaffenheit sie aufweisen und welche konkreten Verhaltensweisen ihretwegen von den Akteuren verlangt werden können.

Die Arbeit wurde im Wintersemester 2017/2018 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertationsschrift für die Promotion zum Dr. iur. angenommen. Schrifttum und Rechtsprechung konnten bis November 2017 berücksichtigt werden.

Herzlich bedanken möchte ich mich zuvörderst bei der Betreuerin meiner Forschung, Frau Professorin *Dr. Barbara Grunewald*, an deren Lehrstuhl ich begleitend zur Entstehung der Arbeit drei schöne und bereichernde Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter verbracht habe. Frau *Grunewald* hat uns Doktoranden und Mitarbeiter stets mit sehr freundlicher und zugewandter Art unterstützt, sei es in Bezug auf das Forschungsvorhaben selbst oder bei Tagungs- und Seminarbesuchen, Vortragsfahrten, Stipendienbewerbungen und Ähnlichem mehr. Sie stand jederzeit mit offenem Ohr, fachlichem Rat und der Bereitschaft zum wissenschaftlichen Austausch ermutigend zur Verfügung, beließ uns aber zugleich die zur vollen Entfaltung des Forschungspotenzials notwendigen Freiheiten. Dies alles habe ich sehr zu schätzen gewusst. Bedanken darf ich mich

ferner für die sehr zügige und zugleich ausdauernde Begutachtung meiner doch eher umfangreichen Arbeit.

Für die Bereitschaft zur Erstellung des Zweitgutachtens und dessen ebenfalls sehr zügige Anfertigung darf ich mich gleichsam bestens bedanken bei Frau Professorin *Dr. Dr. h. c. Barbara Dauner-Lieb*.

Gerne spreche ich meinen Dank auch Professor *Dr. Jörn Axel Kämmerer*, Professor *Dr. Dr. h. c. mult. Karsten Schmidt* und Professor *Dr. Rüdiger Veil* aus, die als Herausgeber die Aufnahme meiner Abhandlung in die Reihe „Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht“ ermöglicht haben.

Ich bedanke mich ferner bei der Studienstiftung des deutschen Volkes, die meine Forschung und damit die Entstehung dieser Arbeit von April 2016 bis September 2017 mit einem Promotionsstipendium gefördert hat. Dank gebührt auch der Käthe-Hack-Stiftung der Universität zu Köln, durch welche meine Forschung mit einem einmaligen Stipendium in Form eines Reisekostenzuschusses unterstützt wurde.

Für großzügige Zuschüsse zu den Druckkosten dieser Monografie danke ich der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und der Studienstiftung *ius vivum*.

Herzlich bedanken möchte ich mich zudem bei Herrn Professor *Dr. Marc-Philippe Weller*, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Er hatte nicht nur Anteil an der Themenfindung für mein Dissertationsvorhaben, sondern er hat es Jahre zuvor bereits vermocht, im Zuge meiner dreijährigen studentischen Mitarbeit an seinem – damals noch an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. angesiedelten – Lehrstuhl mein Interesse für die akademische Welt zu wecken und ermöglichte mir früh, vertrauensvoll und unterstützend erste wissenschaftliche Schritte.

In hohem Maße zu Dank verpflichtet bin ich ferner meinen Freunden und Kollegen *André, David, Florian, Isabelle, Johanna, Kanellos, Matthias, Nils, Pavel, Tanja, Thomas, Tobias* und *Verena*. Sie haben gerade im letzten Halbjahr meines Projekts eingehend und kritisch zu meinen Ansätzen Stellung bezogen und auf diese Weise nachhaltig geholfen, so manche Unsauberkeit und Überkomplexität in meinen Gedankengängen zu beseitigen. Für etwaige verbleibende Fehler in meinen Ausführungen übernehme freilich ich allein die Verantwortung.

Meiner Familie und all meinen Freunden bin ich insgesamt sehr dankbar dafür, dass sie auch den Weg der Promotionszeit so zuverlässig mit und neben mir gegangen sind. Wie vieles im Leben wäre ohne sie bestimmt auch dieser Weg deutlich beschwerlicher – wenn überhaupt gangbar – gewesen. Es ist mir ein besonderes Vergnügen, ihnen dieses Buch zu widmen.

Bonn, im November 2018

Philip Ridder

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Erstes Kapitel: Einleitung	1
§ 1 Einführung in das Problemfeld und Zielsetzung der Arbeit	1
§ 2 Untersuchungsgegenstände und Gang der Darstellung	12
Zweites Kapitel: <i>Status quo</i> zu den Treuepflichten im Gesellschaftsrecht	17
§ 3 Herleitung der Treuepflichten und grundlegende Wirkungen	17
§ 4 Besonders prominente Ausprägungen der Treuepflichten	27
Drittes Kapitel: Klassische Treuebindungen in den Direktbeziehungen einer (nicht konzernierten) Kapitalgesellschaft & Co. KG	33
§ 5 Treuepflichten innerhalb einer KG	33
§ 6 Treuepflichten in GmbH und AG als inländischen Typen der Komplementär-Kapitalgesellschaft	47
Viertes Kapitel: Ebenenübergreifende Treuepflichten und ihre Wirkungen in der Kapitalgesellschaft & Co. KG	87
§ 7 Die ebenenübergreifende Treuebindung des Geschäftsleiters der Komplementär-Kapitalgesellschaft gegenüber der KG	88

§ 8 <i>Die ebenenübergreifende Treuebindung der Geschäftsleiter der Komplementärin gegenüber den Kommanditisten</i>	315
§ 9 <i>Ebenenübergreifende Treuepflicht von Gesellschaftern (nur) der Komplementär-Kapitalgesellschaft gegenüber der KG?</i>	339
§ 10 <i>Ebenenübergreifende Treuepflicht von Gesellschaftern (nur) der Komplementär-Kapitalgesellschaft gegenüber den (Nur-) Kommanditisten der KG</i>	390
Fünftes Kapitel: Schlussfolgerungen und Ausarbeitung eines Gesamtsystems ebenenübergreifender Treuepflichten in der Kapitalgesellschaft & Co. KG	421
§ 11 <i>Kohärentes System ebenenübergreifender Treuebindungen in der autonomen Kapitalgesellschaft & Co. KG?</i>	422
§ 12 <i>Einbeziehung konzernrechtlicher Besonderheiten in das System ebenenübergreifender Bindungen</i>	441
§ 13 <i>Zusammenfassung in Thesenform: Ebenenübergreifende Treuepflichten in der Kapitalgesellschaft & Co. KG</i>	470
Literaturverzeichnis	479
Sachregister	505

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Erstes Kapitel: Einleitung	1
§ 1 <i>Einführung in das Problemfeld und Zielsetzung der Arbeit</i>	1
I. Problemaufriss	2
II. Gegenwärtiger Forschungsstand	6
III. Ziele der Untersuchung	9
IV. Zur Terminologie	10
§ 2 <i>Untersuchungsgegenstände und Gang der Darstellung</i>	12
Zweites Kapitel: <i>Status quo</i> zu den Treuepflichten im Gesellschaftsrecht	17
§ 3 <i>Herleitung der Treuepflichten und grundlegende Wirkungen</i>	17
I. Arten der Treuepflichten	18
1. Mitgliedschaftliche Treuepflichten: „ <i>noblesse oblige</i> “	18
2. Organschaftliche Treuepflichten	20
II. Funktionen und Wirkungskern der Treuepflichten	21
1. Wesentliche Funktionen der Treuepflichten	21
2. Wirkungskern und Gestalt der Pflichten	22
III. Dogmatische Grundlage der Treuebindungen und Einordnung	23
1. Rechtsgrundlagen der mitgliedschaftlichen Treuepflichten	24
2. Rechtsgrundlagen der organschaftlichen Treuepflichten	26
3. Einordnung der Treuepflichten in eine zivilrechtliche Pflichtenkategorie	26
§ 4 <i>Besonders prominente Ausprägungen der Treuepflichten</i>	27
I. Drei prominente Ausformungen der Treuepflichten	27

1. Die gesellschaftsrechtlichen Wettbewerbsverbote	27
2. Stimmpflichten in der Gesellschafter- bzw. Hauptversammlung . . .	29
3. Die Geschäftschancenlehre	31
II. Weitere Ausprägungen der Loyalitätspflichten	31

Drittes Kapitel: Klassische Treuebindungen in den Direktbeziehungen einer (nicht konzernierten) Kapitalgesellschaft & Co. KG	33
--	----

§ 5 <i>Treuepflichten innerhalb einer KG</i>	33
I. Dem gesetzlichen Leitbild entsprechende, mitunternehmerische KG .	34
1. Treuepflichten der Komplementäre	35
a. Die mitgliedschaftliche Treuepflicht der Komplementäre gegenüber ihrer KG	35
aa. Fremdnützig und eigennützig verliehene Befugnisse der Komplementäre	35
bb. Wichtige Ausprägungen der Treuebindung von Komplementären gegenüber der KG	37
(1) Das Wettbewerbsverbot der §§ 112, 113 HGB – Was gilt für nichtgeschäftsführende Komplementäre im Vergleich mit typischen Kommanditisten?	37
(2) Die Geschäftschancenlehre	39
b. Die mitgliedschaftliche Treuebindung der Komplementäre gegenüber ihren Mitgesellschaftern	39
aa. Grundlegung und Ausprägungen	39
bb. Weniger intensive Treuebindung gegenüber Kommanditisten?	40
2. Treuepflichten der Kommanditisten	41
a. Die mitgliedschaftliche Treuepflicht der Kommanditisten gegenüber ihrer KG	41
aa. Grundsatz: Treuepflicht, die Verhalten jedoch seltener einschränkt	41
bb. Veranschaulichung anhand konkreter Ausprägungen der Treuebindung	42
b. Die mitgliedschaftliche Treuebindung der Kommanditisten gegenüber ihren Mitgesellschaftern	43
3. Treuepflicht der KG gegenüber ihren Mitgliedern	44
II. Abweichende Treuebindungen in anderen Spielarten der KG?	45
1. Die Publikums-KG	46
2. Kapitalgesellschaft & Co. KG im Allgemeinen und Einheits-KG im Besonderen	46

§ 6 <i>Treuepflichten in GmbH und AG als inländischen Typen der Komplementär-Kapitalgesellschaft</i>	47
I. Die Aktiengesellschaft	48
1. Mitgliedschaftliche Treuebindung der Aktionäre	48
a. Pflichtenbindung gegenüber der AG	49
aa. „Intensität“ der Pflichtenbindung	50
bb. Insbesondere: Entstehung eines Konkurrenzverbots?	51
cc. Das <i>caveat</i> der „Wechselwirkung“ von Treuebindung und Verbandsrecht	53
b. Treuebindung gegenüber den Mitaktionären: eine jüngere Erscheinung	54
2. Organschaftliche Treuepflicht der Vorstandsmitglieder: Die Pflicht zur Amtstreue	56
a. Natur und Funktion der Loyalitätspflicht	56
b. Wichtige Ausflüsse der organschaftlichen Vorstandspflicht zur Amtstreue	58
aa. Das Wettbewerbs- und Betätigungsverbot gem. § 88 AktG ..	59
bb. Geschäftschancenlehre	60
cc. Die Verschwiegenheitspflicht	60
c. Organschaftliche Treuebindung auch unmittelbar gegenüber den Aktionären?	61
3. Treuepflichten der Gesellschaft	63
a. Fürsorgepflicht gegenüber den Aktionären	63
b. Fürsorgepflicht auch gegenüber den Vorstandsmitgliedern?	64
4. Abweichungen in „atypischen“ Aktiengesellschaften?	66
II. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung	66
1. Mitgliedschaftliche Treuepflichten der Gesellschafter	67
a. Die Treuebindung gegenüber der GmbH	69
aa. Charakteristika	69
bb. Ausprägungen der Loyalitätspflicht gegenüber der GmbH ..	69
(1) Wettbewerbsverbot der GmbH-Gesellschafter?	70
(2) Verbot, Geschäftschancen der GmbH an sich zu ziehen ..	71
b. Die mitgliedschaftliche Treuebindung gegenüber Mitgesellschaftern	72
2. Die organschaftliche Pflicht der Geschäftsführer zur Amtstreue ...	73
a. Pflichtenbindung gegenüber der Gesellschaft	73
aa. Beschaffenheit der Amtstreuepflicht im Allgemeinen	74
bb. Wichtigste Ausprägungen, insbesondere Wettbewerbsverbot	75
(1) Parallele zum Konkurrenzverbot des kaufmännischen Handlungsgehilfen?	75
(2) § 112 HGB analog?	76
(3) Analoge Anwendung des § 88 AktG?	76
(4) Kein unmittelbarer Ausfluss des § 43 Abs. 1 GmbHG ...	77

(5) Ergebnis zur Grundlage des Wettbewerbsverbots von GmbH-Geschäftsführern	77
(6) Weitere Ausprägungen	77
b. Organschaftliche Treuepflicht unmittelbar gegenüber den Gesellschaftern?	78
3. Treuepflichten der Gesellschaft	78
a. Treuepflicht gegenüber den Gesellschaftern	78
b. Fürsorgepflicht gegenüber den Geschäftsführern	79
4. Abweichende Treuebindungen in der Einpersonen-GmbH?	81
a. Mitgliedschaftliche Ebene	81
aa. Gläubigerschutz	82
bb. Drittwirkungsfälle	83
b. Organschaftliche Ebene	84

Viertes Kapitel: Ebenenübergreifende Treuepflichten und ihre Wirkungen in der Kapitalgesellschaft & Co. KG

87

§ 7 <i>Die ebenenübergreifende Treuebindung des Geschäftsleiters der Komplementär-Kapitalgesellschaft gegenüber der KG</i>	88
I. Autonome, also nicht konzernierte Gesellschaft	91
1. Die GmbH & Co. KG	91
a. Schutzwürdigkeit der KG	92
b. Defizite der nur mittelbaren, durch die Komplementärin mediatisierten Treuebindung des Geschäftsführers	93
aa. Materiell-gesellschaftsrechtliche Defizite	94
(1) Probleme der Zurechnung, insbesondere im Hinblick auf § 31 BGB	94
(2) Dispens und Erleichterungen, Verzicht, Entlastung und Handeln auf Weisung	97
(3) Verschuldensmaßstab und Verjährung bei Ersatzansprüchen	99
(a) Nur eigenübliche Sorgfalt?	99
(b) Unterschiedliche Verjährungsfristen?	101
bb. Prozessuale und rein-tatsächliche Nachteile	102
cc. Zwischenergebnis: Schutzwürdigkeit gegeben, mittelbarer Schutz aber defizitär	103
c. Schaffung einer ebenenübergreifenden und unmittelbaren Treuebindung mithilfe der Lehre von der Schutzwirkung zugunsten Dritter	104
aa. Die organschaftliche Amtstreuepflicht als Rücksichtspflicht im Sinne von § 241 Abs. 2 BGB und die Schutzwirkungslehre	105

bb. „Vertrag“ oder „Rechtsverhältnis“ mit Schutzwirkung zugunsten Dritter? Der Anknüpfungspunkt für eine Schutzwirkung	107
(1) Dogmatische Grundlage der Amtstreuepflicht des Geschäftsführers	108
(2) Maßgeblicher Anknüpfungspunkt für die Schutzwirkung	110
cc. Vorliegen der Tatbestandsmerkmale eines Rechtsverhältnisses mit Schutzwirkung zugunsten der KG ..	112
(1) KG kommt mit den vom Geschäftsführer zu erbringenden Leistungen ebenso in Berührung wie die GmbH	113
(a) Bestimmungsgemäßer Kontakt mit Leistungspflicht ..	113
(b) Problem der Pflichtenkollision in der Person des GmbH-Geschäftsführers	114
(aa) Lösung über das (strafrechtliche) Konzept der rechtfertigenden Pflichtenkollision?	115
(bb) Variante der Rechtfertigungslösung: umgekehrter Vorrang	116
(cc) Fürsorgepflicht der GmbH für ihren Geschäftsführer und Freistellungsanspruch	117
(c) KG ist durch Rücksichtspflichtverletzung ebenso gefährdet wie GmbH	118
(d) Zwischenergebnis: Leistungsnähe besteht	118
(2) Besonderes Interesse der GmbH an Einbeziehung der KG in den Schutz des Organverhältnisses	119
(a) Schuldrechtliche Dogmatik zur Gläubigernähe	119
(aa) Ehemals: Lehre vom personenrechtlichen Einschlag mit Wohl-und-Wehe-Formel	119
(bb) Heute Erfordernis des besonderen und schutzwürdigen Einbeziehungsinteresses	120
(cc) Problem: Vertragliche Fundierung <i>versus</i> objektivierende Erwägungen bei der Interessenfindung	121
(b) Hinreichendes Interesse der GmbH an Einbeziehung der KG	122
(aa) Interesse an Rücksichtnahme sei nicht gleichzusetzen mit Interesse an Haftungsverantwortlichkeit	124
(bb) GmbH stehe besser ohne Erstreckung der Schutzwirkung auf die KG	125
(cc) GmbH stehe bei Nichteinbeziehung der KG zumindest nicht schlechter als bei deren Einbeziehung	126
(dd) Ungenaue Prämissen bei der Interessenfindung ..	127

(ee) Nur allgemeines Einbeziehungsinteresse der GmbH, da diese nur die eigene Inanspruchnahme abwenden wolle	127
(ff) KG stehe es frei, eine eigene Sonderverbindung zum Geschäftsleiter zu schaffen	128
(c) Fazit: Gläubigernähe besteht	128
(3) Erkennbarkeit von Leistungsnähe und Einbeziehungsinteresse für den Geschäftsführer	128
(a) Komplementärstellung ist schon beim Bestellsakt offenkundig	129
(b) GmbH wird erst später einzige Komplementärin einer KG	129
(c) Fazit: Voraussetzungen der Schutzwirkung sind hinreichend erkennbar	131
(4) Schutzbedürfnis der KG	131
(5) Voraussetzungen der Schutzwirkungslehre liegen vor	133
dd. Strukturelle Anfälligkeit des Konzepts für Einwendungen?	
Das Problem des § 334 BGB	134
(1) Anwendbarkeit des § 334 BGB „entsprechend“, analog oder nur dem Rechtsgedanken nach: Lehren aus den Gutachtenfällen	135
(2) Die zweifelhafte Rechtsprechung von der konkludenten Abbedingung des § 334 BGB in Fällen gegenläufiger Interessen	138
(3) Stattdessen: Ansatz über Voraussetzungen von Analogie und Übertragung des Rechtsgedankens	140
(4) Fazit: Hürde des § 334 BGB kann überwunden werden	142
ee. Vereinbarkeit der gefundenen ebenenübergreifenden Treuepflicht des Geschäftsführers kraft Schutzwirkung mit dem gesetzlichen Kompetenzgefüge in KG und GmbH	142
(1) Binnenverfassung in der Kommanditgesellschaft	143
(2) Körperschaftliche Kompetenzordnung in der GmbH	143
(a) Rechtswidrige Entmachtung der Gesellschafterversammlung?	144
(b) Eingriff in die korporative Rechtsstellung des GmbH-Geschäftsführers?	145
(3) Ergebnis: Gesetzliche Kompetenzordnung nicht verletzt	145
d. Begründung der ebenenübergreifenden Treuepflicht über das Konzept des Durchgriffs als Alternative?	146
aa. Die Dogmatik des Durchgriffs im Kapitalgesellschafts- und Konzernrecht: Durchgriffsprobleme und Durchgriffsmethode	148
bb. Kritik an der Durchgriffsmethode	151

cc. Fazit: Durchgriffskonzept keine dogmatisch tragfähige Alternative zum Weg über die Schutzwirkung	152
e. Ebenenübergreifende Treuebindung im Zuge einer Pflicht aller Akteure zur „KG-Treue“ in der Kapitalgesellschaft & Co. KG?	153
aa. Anleihen bei einer in der <i>ITT</i> -Entscheidung anklingenden Pflicht zur „Konzerntreue“?	154
(1) Wertlosigkeit des Ansatzes, da <i>ITT</i> nur mitgliederschaftliche Bindungen behandelt?	155
(2) <i>ITT</i> : Postulat einer allgemeinen Pflicht zur Konzerntreue?	156
(3) Mangelnde Handhabbarkeit einer konzernweiten Pflicht und fehlendes Bedürfnis für jene	157
bb. Unmittelbare Treuepflicht im Zuge der rechtsökonomischen <i>nexus-of-contracts</i> -Betrachtung?	159
(1) Juristische Kritik an dem Konzept der (Rechts-) Ökonomen	160
(a) Kritik am Ansatz als solchem.	160
(b) „Verlängerung“ der Kritik auf eine Übertragung in die deutsche Gesellschaftsrechtsordnung	163
(2) (Ökonomische) Kritik an der Kritik	164
(3) Ergebnis zu der Beziehung von <i>nexus of contracts</i> und KG-Treue	165
cc. Fazit zur „Pflicht zur KG-Treue“	165
f. Weitere Konzepte zur Begründung einer unmittelbaren Treuepflicht des GmbH-Geschäftsführers gegenüber der KG	165
g. Beschaffenheit und Wirkungen der ebenenübergreifenden Treuepflicht	167
h. Treuepflicht auch in umgekehrter Stoßrichtung?	170
2. Gilt anderes in der AG & Co. KG?	172
a. Einführung und Grundlagen	172
b. Schutzbedürfnis der KG: Insuffizienz der nur mittelbaren Bindung	174
aa. Wettbewerbskonstellationen	175
bb. Befreiung, Dispens, Verzicht und Entlastung	176
cc. Prozessuale und faktische Nachteile	178
dd. Fazit zur Schutzlage: Insuffizienz ebenso wie in GmbH & Co. KG	178
c. Begründung einer ebenenübergreifenden unmittelbaren Treuepflicht des Vorstands gegenüber der KG über die Lehre von der Schutzwirkung zugunsten Dritter	179
aa. Leistungsnähe der KG	179
(1) Ausgangspunkt	179

(2) Problem der Pflichtenkollision in der Person des Vorstandsmitglieds	180
(3) Ergebnis zur Leistungsnähe	181
bb. Besonderes Interesse der AG an der Einbeziehung der KG in den Schutz	181
cc. Erkennbarkeit von Leistungsnähe und Einbeziehungsinteresse für den Vorstand	182
(1) Komplementärstellung der AG entsteht zeitlich vor Bestellung des Vorstandsmitglieds	182
(2) Erst nach Organbestellung tritt AG als Komplementärin in die KG ein	182
(3) Zwischenergebnis zur Erkennbarkeit	184
dd. Schutzbedürfnis der KG	185
ee. Zwischenergebnis: Hergebrachte Voraussetzungen der Schutzwirkungslehre liegen vor	185
ff. Vereinbarkeit der ebenenübergreifenden Treuepflicht mit der Kompetenzordnung des AktG und Rolle des § 334 BGB ..	186
(1) Vereinbarkeit der unmittelbaren Treuepflicht gegenüber der KG mit § 76 Abs. 1 AktG	186
(a) Bedeutungsgehalt und Reichweite der Leitungsautonomie	187
(b) Wahrung der Leitungsautonomie in der AG & Co. KG möglich	188
(c) Weitere Erleichterung: Nur Pflicht zur Rücksichtnahme	189
(d) Rückbesinnung auf Geltungsanspruch des AktG hinsichtlich der AG	190
(e) Abstellen auf private Implikation der Treuepflicht nur bedingt überzeugend	191
(f) Wettbewerbsverbot? Keine Pflichtenbindung nach außen?	191
(g) Ergebnis: Ebenenübergreifende Bindung verstößt nicht gegen § 76 Abs. 1 AktG	192
(2) Rolle und Anwendung des § 334 BGB in Anbetracht von § 88 Abs. 1 S. 1 AktG	193
(a) § 23 Abs. 5 AktG: Bloße Ergänzung oder Modifikation?	194
(b) Satzungsmäßige Befreiung (ebenfalls) als Abweichung von § 88 AktG	195
(c) Lösung über Regelungsbefehl des AktG	196
(d) Einwand <i>Ottes</i> : Hinreichender Schutz über Pflichtverletzung des Aufsichtsrats?	198
(e) Einwand, der Regelungsbereich des § 334 BGB sei nicht betroffen	199

(f) Verweis auf gesellschaftsvertragliche Regelung	199
(g) Zwischenergebnis zur Kohärenz mit § 88 AktG und § 334 BGB	200
(3) Fazit zur Vereinbarkeit der unmittelbaren Treuepflicht mit dem Aktienrecht	200
d. Wirkungen und Reichweite der ebenenübergreifenden organschaftlichen Treuepflicht	200
e. Treuepflicht auch in umgekehrter Stoßrichtung?	202
3. Zusammenfassung der Ergebnisse zur nicht konzernierten Kapitalgesellschaft & Co. KG (§ 7 I.)	203
II. Änderungen bei Konzernierung?	204
1. Rechtslage in der AG & Co. KG	205
a. Die faktisch beherrschte und faktisch konzernierte AG & Co. KG	206
aa. Wertungs- und Konkurrenzfragen mit Blick auf die ebenenübergreifende Treuebindung: Das Spannungsfeld von allgemeiner Treuepflichtdogmatik und Konzernregimen	207
(1) Ausgangspunkt	207
(2) Hürden bei der Untersuchung der ebenenübergreifenden Treuepflicht im faktischen Konzern	209
(3) Aussagegehalt der §§ 311 ff. AktG und Folgen dessen für das Verhältnis von mitgliedschaftlichen Treuepflichten und Konzernrecht	211
(a) Ansatz über Historie und Regelungsintention	211
(b) Bloße Duldung, Billigung oder gar organisatorische Institutionalisierung?	213
(c) Schlussfolgerung: §§ 311 ff. AktG überlagern und verändern mitgliedschaftliche Treuebindung zunächst	214
(d) Die Einwände vom Regelungsbereich und von der Quantifizierbarkeit	217
(e) Überlagerungsbefund hinsichtlich häufiger Treuepflichtausprägungen	219
(f) Rückausnahme: Grundwertungen im faktischen Aktienkonzern gem. §§ 311 ff. AktG	221
(g) Fazit zum Verhältnis von mitgliedschaftlichen Treuepflichten und §§ 311 ff. AktG	222
(4) Zwischenstand: Bedeutung der Erkenntnisse für die ebenenübergreifende organschaftliche Treuepflicht in der AG & Co. KG	223
(5) Konzernbedingte Korrelation zwischen mitgliedschaftlichen und organschaftlichen Treuepflichten	224

(6) Aber: Konzernrecht der Personengesellschaften	227
(a) Regeln des faktischen Personengesellschaftskonzerns und Folgen von deren Anwendung auf die AG & Co. KG	229
(aa) Bloß beherrschte Personengesellschaft ohne Ausübung einheitlicher Leitung	230
(bb) Echte Konzernierung durch Unterstellung unter einheitliche Leitung der Mutter	233
(b) Anwendung auf die ebenenübergreifende Treuepflicht	237
(aa) Schlichte Beherrschung	237
(bb) Rechtmäßige einheitliche Leitung	237
(c) Teilweise Anpassung wegen Auswirkungen auf das Innenverhältnis der AG?	240
(aa) Faktischer Konzern im engeren Sinne: Keine Wertungskollision	240
(bb) Problem: Schlicht beherrschte AG & Co. KG	240
(7) Ergebnis zur Wertungsebene	243
bb. Einbettung der wertungsmäßigen Ergebnisse in die Dogmatik der ebenenübergreifenden Treuepflicht	245
(1) Subsumtion unter die Schutzwirkungslehre: Mehrere Möglichkeiten dogmatischer Verankerung	246
(2) Ansatz über § 334 BGB analog oder Anwendung von dessen Rechtsgedanken	247
cc. „Atypische“ Konstellationen faktischer Konzernierung	249
(1) Erster Fall: Mutter beherrscht nur in Komplementär-AG	250
(a) Faktische Beherrschung in der AG und Korrelation der Treuebindungen	251
(b) Mittelbare Beherrschung auch der KG durch die Komplementärin hindurch?	252
(c) Ergebnis: Bei Personendisparität bleibt ebenenübergreifende Treuepflicht mit voller Wirkung erhalten	253
(2) Zweiter Fall: Mehrheit „beherrscht“ nur in KG	254
b. Die AG & Co. KG im Vertragskonzern	255
aa. Eingrenzung: Terminologie vom „Beherrschungsvertrag“	257
bb. Zulässigkeit von Beherrschungsverträgen im Personengesellschaftskonzern	259
cc. Modifikation der ebenenübergreifenden organschaftlichen Treuepflicht durch die Beherrschungsverträge? – Wertungsanalyse	260
(1) Aktienrechtlicher Vertragskonzern und mitgliedschaftliche Treuepflicht in der AG	261
(a) Allgemeines	261

(b) Mitgliedschaftliche Treuepflicht im Aktienvertragskonzern	263
(2) Bedeutung für die organschaftliche Ebene	265
(3) Bewertung nach dem Konzernrecht der Personengesellschaften	266
(a) Tatbestand und Wirkungen des personengesellschaftsrechtlichen Beherrschungsvertrages im Allgemeinen	266
(b) Bedeutung der vertraglichen Konzernierung für Treuebindungen	268
(4) Anpassungen an aktienrechtliche Vorgaben?	268
(5) Ergebnis der Wertungsanalyse in der vertraglich konzernierten AG & Co. KG	270
dd. Dogmatische Verortung der Wertungslage	270
ee. Andere Vertragslagen	271
(1) Beherrschungsvertrag nur in der AG	271
(a) Vertragskonzernrecht nach dem AktG und Korrelation der Loyalitätspflichten	272
(b) Konzernrecht der Personengesellschaften maßgeblich wegen mittelbarer Beherrschung der KG	273
(c) Harmonisierung mit Aktienrecht: abhängig von den Beteiligungsverhältnissen	274
(d) Fazit zur Lage mit Beherrschungsvertrag nur in der Komplementär-AG	275
(2) Beherrschungsvertrag ausschließlich in der KG	275
2. Die konzerngebundene GmbH & Co. KG	277
a. Faktische Beherrschung und Konzernierung in der GmbH & Co. KG	279
aa. Das Recht des faktischen GmbH-Konzerns	279
(1) Schutzmechanismen des GmbH-Konzernrechts	280
(a) Auskunfts- und Einsichtsrecht	281
(b) Stimmverbot, Recht zur Anrufung der Gesellschafterversammlung und Weisungsbefugnis	281
(c) Mitgliedschaftliche Treuebindung und Kapitalerhaltung	283
(2) Bedeutung für die mitgliedschaftliche Treuepflicht im faktischen GmbH-Konzern	286
bb. Konnex von mitgliedschaftlicher und organschaftlicher Treuebindung	287
cc. Vorgaben des Konzernrechts der Personengesellschaften	287
(1) Einfach beherrschte oder rechtswidrig konzernierte Gesellschaft	287
(2) Rechtmäßige echte Konzernierung	288
dd. Anpassungen an das GmbH-Recht notwendig?	289

ee. Fazit zur Wertungsebene in der faktisch beherrschten bzw. konzernierten GmbH & Co. KG	290
ff. Dogmatische Verortung der Wertungsergebnisse	291
gg. „Atypische“ Konstellationen und Einpersonen-GmbH	291
(1) Erste Variante: Konzernmutter beherrscht nur in der GmbH	292
(2) Zweite Variante: Mehrheit „beherrscht“ nur in KG	293
(3) Einpersonen-GmbH als Komplementärin	294
b. Vertragskonzern in der GmbH & Co. KG	296
aa. Der Beherrschungsvertrag mit einer GmbH	297
bb. Modalitäten des GmbH-Vertragskonzernrechts	299
(1) Das Regime im Allgemeinen	299
(a) Notwendige Mehrheit bei der Zustimmung zum Beherrschungsvertrag durch die Gesellschafterversammlung	300
(b) Grenzen des Weisungsrechts	301
(aa) Kollision der Weisungen von Konzernmutter und Gesellschafterversammlung	301
(bb) Existenzvernichtungs- und Insolvenzverursachungshaftung	302
(2) Bedeutung des Regimes für die mitgliedschaftliche Treuepflicht im GmbH-Vertragskonzern	303
cc. Korrelation von mitgliedschaftlichen Rücksichtspflichten und organschaftlicher Amtstreuepflicht	304
dd. Maßgaben des Vertragskonzernrechts der Personengesellschaften	305
ee. Keine Anpassung an korporatives Recht erforderlich	305
ff. Ergebnis zur Wertungsebene bei der vertraglich konzernierten GmbH & Co. KG	306
gg. Konstruktive Einbettung der Wertungsergebnisse	307
hh. Varianten der Vertragslage	307
(1) Beherrschungsvertrag nur in der Komplementär-GmbH	307
(2) Beherrschungsvertrag nur in der KG	309
3. Fazit zu den Änderungen bei Konzernierung der Kapitalgesellschaft & Co. KG	310
III. Gesamtzusammenfassung § 7	312
§ 8 <i>Die ebenenübergreifende Treuebindung der Geschäftsleiter der Komplementärin gegenüber den Kommanditisten</i>	315
I. Autonome Gestaltungen	318
1. Die Lage in der GmbH & Co. KG	318
a. Kommanditisten: Schutzwürdigkeit und Schutzbedürfnis	319
aa. Durchsetzungsdefizite bei der <i>actio pro socio</i> ?	322

(1) Anspruch der Gesellschaft selbst und aus dem Gesellschaftsverhältnis	322
(2) Subsidiarität: Geltung des Merkmals und Anforderungen	325
(3) Ergebnis: Kein Durchsetzungsdefizit bei der Rechtsfigur	327
bb. Überschießendes Schutzbedürfnis der Kommanditisten?	327
cc. Ergebnis: Kein hinreichendes Schutzbedürfnis der Kommanditisten als solcher	329
b. Dogmatik: Weitere Voraussetzungen der Schutzwirkung zugunsten Dritter	329
aa. Schutzwirkung des Bestellungsverhältnisses auch zugunsten der Kommanditisten	330
(1) Leistungsnähe	330
(2) Besonderes Interesse der Gläubigerin an der Einbeziehung des Dritten in das Schuldverhältnis („Gläubignähe“)	331
(3) Erkennbarkeit von Leistungsnähe und Einbeziehungsinteresse	331
(4) Ergebnis zu den (sonstigen) Voraussetzungen der Schutzwirkungslehre	332
bb. Schutzwirkung der Schutzwirkung?	332
cc. Fazit zur dogmatischen Verortung der Hypothese	333
c. Anleihen bei der Dogmatik zu den Abberufungsmöglichkeiten der Kommanditisten hinsichtlich des GmbH-Geschäftsführers?	333
d. Fazit für die nicht konzernierte GmbH & Co. KG	336
2. Lage in der nicht konzernierten AG & Co. KG	337
II. Konzernierte Gestaltungen	338
III. Zusammenfassung zu § 8.	338
 § 9 <i>Ebenenübergreifende Treuepflicht von Gesellschaftern (nur) der Komplementär-Kapitalgesellschaft gegenüber der KG?</i>	 339
I. Die nicht konzernierte Kapitalgesellschaft & Co. KG	342
1. GmbH & Co. KG	342
a. Belange der KG in jedem Fall mittelbar zu berücksichtigen	343
b. Gefahrenlage in der GmbH & Co. KG	344
c. Bindung nach <i>ITT</i> -Grundsätzen?	345
d. Kumulation von unmittelbarer Haftung des GmbH-Geschäftsführers gegenüber der KG und fortentwickelter <i>ITT</i> -Regel	347
e. Wettbewerbsverbot, Geschäftschancenlehre und die <i>Heumann/Ogilvy</i> -Entscheidung	349
f. Parallele zu Fällen der Treuhand an der Beteiligung?	351
g. Lösung des Problems	354
aa. Dogmatische Lage	354
(1) Durchgriff	354

(2) Lehre vom Rechtsverhältnis mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	357
(a) Leistungsnähe	359
(aa) KG kommt nicht mit Leistungspflicht der GmbH-Gesellschafter gegenüber ihrer GmbH in Berührung	359
(bb) Übertragung der Grundsätze aus Anwendung der Schutzwirkungslehre auf vorvertragliche Schuldverhältnisse?	360
(cc) Fazit: Leistungsnähe fehlt	361
(b) Besonderes Interesse der GmbH an Einbeziehung der KG in den Schutz	361
(c) Erkennbarkeit	362
(d) Schutzbedürfnis	363
(e) Zwischenergebnis zur Konstruktion über eine Schutzwirkung zugunsten Dritter	363
(3) Zusammenfassung zur Dogmatik	363
bb. Erwägungen von Schutzwürdigkeit und Trennung der Gesellschaften	363
(1) Problem 1: Wettbewerb durch (Mehrheits-) Gesellschafter der GmbH	365
(a) Abhilfe durch mittelbare Bindung?	366
(b) Abhilfe durch Tatbestand der Auskunftsverweigerung gem. § 51a Abs. 2 GmbHG und Stimmverbot	366
(c) Ergebnis zur Behandlung des Wettbewerbsproblems	369
(2) Problem 2: Ableitung von Geschäftschancen der KG zu eigenen Gunsten	369
(a) Erlangung sensibler Informationen über § 51a Abs. 1 GmbHG	370
(b) Möglichkeiten der Einflussnahme auf das Schicksal der Geschäftschance	370
(c) Zwischenfazit zu den Geschäftschancen	371
(3) Problem 3: Anlegerschutz in als GmbH & Co. KG organisierten Investmentfonds	372
(4) Problem 4: Drohende Bestellung eines ungeeigneten Geschäftsführers oder Prokuristen in der Komplementärin	373
(a) Auswahl von Geschäftsführern und Prokuristen der KG allein durch GmbH-Gesellschafter birgt Gefahren	373
(b) Repressiver Schutz und Schranke des § 6 GmbHG reichen aus, da separate Betrachtung der Gesellschaften geboten ist	374

(5) Ergebnis zum Schutzbedürfnis der KG	376
h. Treuebindung in umgekehrter Stoßrichtung?	376
2. AG & Co. KG	377
a. Geringe Informationsmöglichkeiten der Aktionäre: § 131 AktG	377
b. Lenkungsbefugnisse der Aktionäre?	379
c. Befund: Von Aktionären der AG gehen kaum Gefahren für die KG aus	380
d. Fazit zur AG & Co. KG	380
3. Ergebnis zur nicht konzernierten Kapitalgesellschaft & Co. KG	381
II. Die konzernierte Kapitalgesellschaft & Co. KG	381
1. AG & Co. KG	381
a. Ansatz zur Pflichtenstellung im mehrstufigen Konzern	382
b. Parallelbetrachtung zur Lage im mehrstufigen Konzern möglich?	383
aa. Vergleich hinkt – andere Mehrheitsverhältnisse	384
bb. Bedeutung der konzernrechtlichen Unternehmenseigenschaft	385
cc. Judikat <i>Heumann/Ogilvy</i> trifft keine Aussage für vorliegende Konstellation	386
dd. Dogmatische Lage unverändert – keine Sonderverbindung allein wegen Konzernierung	386
ee. Fazit: Parallelbetrachtung überzeugt nicht	387
c. Ergebnis: Keine ebenenübergreifende Treuepflicht in konzernierter AG & Co. KG	387
2. GmbH & Co. KG	388
III. Gesamtzusammenfassung zu § 9	389

§ 10 Ebenenübergreifende Treuepflicht von Gesellschaftern (nur) der Komplementär-Kapitalgesellschaft gegenüber den (Nur-)Kommanditisten der KG	390
I. Die autonome Kapitalgesellschaft & Co. KG	392
1. GmbH als Komplementärin	393
a. Parallele zu § 8	393
aa. Die <i>actio pro socio</i> – Durchsetzungsdefizit?	395
(1) Problem des Anwendungsbereichs	395
(2) Verneinung der Treuepflicht zwischen GmbH-Gesellschaftern und KG schadet hier nicht	397
(3) Weitere Tatbestandsmerkmale, insbesondere der Subsidiaritätsgrundsatz	397
(4) Fazit zur Gesellschafterklage	398
bb. Schutz- und Interessenlage hinsichtlich der (Nur-)Kommanditisten: „Überschießendes Schutzbedürfnis“?	399
(1) Einwirkungsmöglichkeiten der GmbH-Gesellschafter und <i>Principal-agent</i> -Problem	399
(2) Legitime Partikularinteressen der Kommanditisten?	400

(3) In einzelnen Fallgruppen dennoch nur unzureichender Schutz ohne ebenenübergreifende Pflichtenbindung? . . .	401
(a) Weitergabe sensibler Informationen	401
(b) Beitragseinforderung und Darlehensrückforderung trotz besonderer Härte im Einzelfall	402
(c) Stimpflichten	402
(d) Pflichtenkollision in der Person eines GmbH-Gesellschafters	403
(4) Fazit zur Interessen- und Schutzlage	403
cc. Zwischenergebnis zum Vorgehen in Analogie zu § 8	404
b. „Gesellschaftsähnliches Näheverhältnis“ als Geltungsgrund? . . .	404
c. „Enge Verbundenheit“ als Grundlage der Pflichtenbindung?	405
d. Keine Parallele zu Treugeberfällen	406
e. Zwischenfazit: Wertungsebene	407
f. Probleme auch bei der Dogmatik	408
aa. Leistungsnähe	409
bb. Besonderes Interesse an Einbeziehung der Kommanditisten in den Schutz	410
cc. Erkennbarkeit von Leistungsnähe und Einbeziehungsinteresse	412
dd. Schutzbedürfnis	413
ee. Fazit zur dogmatischen Lage	413
g. Treuebindung in umgekehrter Stoßrichtung?	414
h. Zwischenergebnis zur GmbH & Co. KG	414
2. AG als Komplementärin	415
II. Rechtslage im Konzern	416
1. AG & Co. KG	416
2. GmbH & Co. KG	418
3. Zwischenergebnis zur konzernierten Kapitalgesellschaft & Co. KG	419
III. Gesamtzusammenfassung § 10	419

Fünftes Kapitel: Schlussfolgerungen und Ausarbeitung eines Gesamtsystems ebenenübergreifender Treuepflichten in der Kapitalgesellschaft & Co. KG	421
--	-----

§ 11 Kohärentes System ebenenübergreifender Treuebindungen in der autonomen Kapitalgesellschaft & Co. KG?	422
I. Erinnerung: Herkömmliche Treuebindungen in der Kapitalgesellschaft & Co. KG	422
1. Mitgliedschaftliche Treuebindungen	422
2. Organschaftliche Treuebindungen	424
3. Besonderheiten in der Einpersonen-GmbH	424
4. Bereits hier abstrakte Maßstäbe?	424

II. System ebenenübergreifender Treuebindungen	425
1. Befund zur GmbH & Co. KG	425
a. Verhältnis von GmbH-Geschäftsführer und KG (§ 7)	425
b. Verhältnis von GmbH-Geschäftsführer und (Nur-)Kommanditisten (§ 8)	427
c. Verhältnis von Gesellschaftern nur der Komplementärin und KG (§ 9)	429
d. Verhältnis von Gesellschaftern (nur) der Komplementärin und (Nur-)Kommanditisten (§ 10)	431
e. Zusammenfassung: Ebenenübergreifende Treuebindungen in der autonomen GmbH & Co. KG	432
2. Änderungen bei AG & Co. KG?	433
a. Beziehung der Vorstandsmitglieder der AG zur KG	434
b. Weitere ebenenübergreifende Beziehungen	436
c. Zusammenfassung zur AG & Co. KG	437
III. Abstrakte Regeln und Maßstäbe für ebenenübergreifende Treuebindungen in der autonomen Kapitalgesellschaft & Co. KG?	437
1. Lehre von der Einwirkungsmacht gilt auch in der Kapitalgesellschaft & Co. KG	438
2. Hergebrachte Mittel der Rechtsdogmatik sind heranzuziehen: keine Treuepflicht im luftleeren Raum, sondern Schutzwirkungslehre	439
3. Zweiter Pfeiler: Wertungsebene, wie sie sich aus gesetzlicher Systematik ergibt	440
4. Flankierend hilft die Vertragstypenlehre	440
<i>§ 12 Einbeziehung konzernrechtlicher Besonderheiten in das System ebenenübergreifender Bindungen</i>	441
I. Befund zur AG & Co. KG	441
1. Ebenenübergreifende Treuepflicht der Vorstandsmitglieder der AG gegenüber der KG (§ 7)	441
a. Faktische Beherrschung und Konzernierung	442
aa. Spannungsfeld von §§ 311 ff. AktG und mitgliedschaftlicher Treuepflicht in der AG: Auswirkungen der Treuebindung werden zurückgedrängt	443
bb. Korrelation von mitgliedschaftlicher und (ebenenübergreifender) organschaftlicher Pflichtenbindung	444
cc. Primäre Maßgeblichkeit des Konzernrechts der Personengesellschaft	445
dd. Harmonisierung der Regime und Rückanpassung an das Aktienrecht	446
ee. Dogmatik und Zwischenergebnis	448
ff. Fazit zur faktisch beherrschten bzw. konzernierten AG & Co. KG	448

gg. Behandlung atypischer Beteiligungskonstellationen	449
b. Durch Beherrschungsverträge verfestigter Konzern	449
aa. Beherrschungsvertrag im Aktienrecht: Außenstehende Aktionäre weitgehend auf das Abstellgleis geschoben	450
bb. Treuepflichten: nur noch nischenhafte Erscheinung	451
cc. Beherrschungsvertrag nach dem Konzernrecht der Personengesellschaften	452
dd. Wiederum Anpassung an aktienrechtliche Vorgaben für die AG	452
ee. Dogmatik und alternative Vertragslagen mit nur einem Beherrschungsvertrag	453
ff. Fazit zur vertraglich konzernierten AG & Co. KG	454
2. Potenzielle weitere Treuebindungen ebenenübergreifender Natur in der AG & Co. KG	454
II. Gilt anderes in der GmbH & Co. KG?	455
1. Ebenenübergreifende Amtstreuepflicht der GmbH-Geschäftsführer gegenüber der KG (§ 7)	456
a. Faktische Beherrschung und Konzernierung	456
aa. GmbH-Konzernrecht: Treuebindungen und andere Schutzmechanismen weiterhin in Kraft, teilweise sogar verschärft	456
bb. Korrelation der Treuepflichten und Beachtlichkeit des Personengesellschaftsrechts	458
cc. Anders als in AG & Co. KG keine Anpassung an korporatives Recht erforderlich	458
dd. Zusammenfassung und Ausprägungen	459
ee. Dogmatische Lage und personendisparate Konstellationen	459
b. Durch Beherrschungsverträge regierte GmbH & Co. KG	460
aa. Weitgehend analoge Anwendung des Rechts vom Aktienvertragskonzern	460
bb. Treuepflichten im GmbH-Vertragskonzern: nischenhaftes Dasein	460
cc. Vertragskonzernrecht der Personengesellschaft maßgeblich; keine Rückanpassung nötig	461
dd. Fazit und Ausprägungen der ebenenübergreifenden Bindung, Dogmatik	462
ee. Sonderfälle: Nur ein Beherrschungsvertrag	462
2. Mögliche weitere ebenenübergreifende Treuepflichten in der konzernierten GmbH & Co. KG	463
III. Gesamtbefund zu den ebenenübergreifenden Treuebindungen in der konzernierten Kapitalgesellschaft & Co. KG	463
1. AG & Co. KG	464
2. GmbH & Co. KG	465

IV. Schlussfolgerungen und abstraktere Maßstäbe für Beschaffenheit und Wirkungen ebenenübergreifender Treuepflichten in der Kapitalgesellschaft & Co. KG unter Einschluss von Konzerngestaltungen	465
1. Grundsatz: Prinzipien aus autonomer Kapitalgesellschaft & Co. KG gelten fort	466
2. Vorgehen zur Ermittlung konzernbedingter Modifikationen im Einzelfall	466
3. Gravierende Weichenstellung: Rechtsform der Komplementärin ...	468
4. In den Ergebnissen dennoch Reduktion auf häufig ähnliche Befunde	469
 <i>§ 13 Zusammenfassung in Thesenform: Ebenenübergreifende Treuepflichten in der Kapitalgesellschaft & Co. KG</i>	 470
Grundlagen	470
Ebenenübergreifende Treuepflichten in der autonomen Kapitalgesellschaft & Co. KG	471
Ebenenübergreifende Treuepflichten in der konzernierten Kapitalgesellschaft & Co. KG	473
Schwerpunkt AG & Co. KG	473
Schwerpunkt GmbH & Co. KG	475
Für die konzerngebundene Kapitalgesellschaft & Co. KG insgesamt geltende Thesen	476
 Literaturverzeichnis	 479
Sachregister	505